

## B Rechte am Arbeitsplatz

*Von der EU festgelegte gesetzliche Mindeststandards haben dazu beigetragen, dass der EU-Arbeitsmarkt und die nationalen Arbeitsmärkte offen und wettbewerbsorientiert sind, dass Arbeitnehmer bei wesentlichen Veränderungen, die sich auf ihr Arbeitsleben auswirken, informiert und konsultiert werden und dass sie Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Art ihres Arbeitsverhältnisses und ihrer Arbeitsmuster haben. Gleichzeitig ist Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ein zentrales Anliegen. Deshalb wurden geeignete Maßnahmen getroffen, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten die gemeinsamen Gesundheits- und Sicherheitsstandards erfüllen.*

### Wussten Sie schon?

Etwa 14 % der Arbeitnehmer in den EU-27-Staaten hatten 2008 befristete Arbeitsverträge und somit keine Festanstellung.

Obwohl Arbeitsunfälle im Laufe der Zeit stetig zurückgegangen sind, hat über ein Drittel der Arbeitnehmer das Gefühl, dass ihre Arbeit ihre Gesundheit gefährdet.

Arbeitnehmerrechte sind ein wichtiges Thema der europäischen Sozialpolitik und ein Bereich, in dem die EU die meisten Maßnahmen ergriffen und am meisten bewirkt hat. Sie hat die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert und den Arbeitnehmern grundlegende Rechte garantiert. Hierzu gehören die Begrenzung der Arbeitszeiten, die Pflicht zur Information und

Konsultation der Arbeitnehmer bei wesentlichen Veränderungen und Entlassungen, sicherere Arbeitsbedingungen und Entschädigung bei Arbeitsunfällen. Die Rechtsvorschriften der EU haben generell bewirkt, dass Arbeitnehmer sicherer arbeiten können und gerechter behandelt werden als in der Vergangenheit.

## Gemeinsame Standards setzen

In Sachen Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Sicherheit müssen die Mitgliedstaaten gewisse von der EU festgelegte gemeinsame Standards einhalten. Es wurden Gesundheitsschutz- und Sicherheitsnormen eingeführt, durch die die Sicherheit der Arbeitnehmer gewährleistet und die Zahl der berufsbedingten Unfälle und der durch berufsbedingte Unfälle und Krankheiten verursachten Todesfälle verringert werden soll. Diese Sicherheitsvorschriften haben indirekt zu einer Steigerung der Produktivität in der europäischen Wirtschaft geführt, weil weniger Arbeitnehmer Fehlzeiten durch unfallbedingte Arbeitsausfälle haben.

Die EU hat auch Standards für die Arbeitsbedingungen ganz allgemein festgelegt. Der europäische Arbeitsmarkt hat sich stark weiterentwickelt, weil unsere Volkswirtschaften und Gesellschaften sich verändert haben. So haben beispielsweise immer mehr Arbeitnehmer keine traditionellen Vollzeitverhältnisse mehr, und auch die Arbeitszeitstrukturen sind wesentlich vielfältiger geworden. Das kann Vorteile bringen. Mit einem Teilzeit- oder Saisonarbeitsverhältnis sind Arbeitnehmer flexibler und haben mehr Zeit, sich um die Familie zu kümmern oder anderen Verpflichtungen nachzugehen. Gleichzeitig ist aber unstrittig, dass sehr viele Arbeitnehmer in solchen Arbeitsverhältnissen lieber Vollzeit arbeiten würden oder eine Festanstellung hätten.

## Welcher Nutzen für die Bürger?

Die Zahl der durch berufsbedingte Unfälle verursachten Verletzungen und Todesfälle ist aufgrund der Maßnahmen der EU erheblich zurückgegangen. Durch Standardarbeitszeiten, Mindestansprüche auf Pausen und Urlaub und andere Leistungen konnten auch die Arbeitsbedingungen insgesamt verbessert werden und sind heute wesentlich besser, als sie es in der Vergangenheit häufig waren.

Auf der anderen Seite müssen die Arbeitnehmer sehr viel mehr Flexibilität bei der Arbeit in

Kauf nehmen als je zuvor – nicht nur in ihren vertraglichen Beziehungen mit dem Arbeitgeber, sondern auch in ihren täglichen Arbeitspraktiken. Oft heißt es, dies wirke sich positiv auf die Qualität und das Interesse an der Arbeit aus, doch ist dies nicht immer der Fall, wie Berichte über Arbeitsbedingungen zeigen, in denen auch Bedenken im Zusammenhang mit Stress oder mit der Arbeitsintensität geäußert werden (siehe Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen: Erhebung zu den Arbeitsbedingungen, 2005).

## Künftige Entwicklungen und Herausforderungen

Während die EU viel für den Schutz der Arbeitnehmerrechte getan hat, ist der europäische Arbeitsmarkt mit großen Veränderungen konfrontiert, nicht zuletzt, weil die europäische Erwerbsbevölkerung ebenso wie die europäische Bevölkerung insgesamt im Durchschnitt älter wird und immer Menschen aus älteren Altersgruppen in den Arbeitsmarkt eintreten oder dort verbleiben.

Heute stehen die Arbeitnehmer anderen Risiken gegenüber als in der Vergangenheit. Die herkömmlichen physischen Gefahren haben mit dem Rückgang schwerer körperlicher Arbeit abgenommen, aber auf nationaler und

europäischer Ebene müssen Anstrengungen unternommen werden, um die Arbeitnehmer vor neuen Gesundheitsrisiken zu schützen – insbesondere Risiken im Zusammenhang mit Stress, Belästigung oder Gewalt am Arbeitsplatz.

Die *Gemeinschaftsstrategie für Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz 2007-2012* umreißt, was getan werden sollte, damit die Arbeitnehmer in allen Mitgliedstaaten umfassend geschützt sind, und die EU überprüft systematisch die Wirksamkeit EU-weiter Arbeitsstandards, um sicherzustellen, dass sie weiterhin ihre wesentlichen Zwecke erfüllen.

### Links zu anderen Informationsblättern

Weitere Informationen zu spezifischen Themen in Bezug auf die *Rechte am Arbeitsplatz* finden Sie in allen Informationsblättern der Serie B.

- > [C5](#) Renten
- > [C6](#) Gesundheit und Langzeitpflege

### Weitere Informationen

- > Arbeitsrecht  
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=157&langId=de>
- > Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz  
<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=148&langId=de>

### Schlüsselwörter

- > Arbeitnehmerrechte
- > Flexibilität
- > Sicherheit